

177. Versammlung der Fachschaften (VeFa UP)

1.12.0.14

19.07.2018

Tagesordnung

0. Beschlussfähigkeit / Tagesordnung / Protokolle der 175. und 176. VeFa / Mitteilungen des Präsidiums

1. Mitteilungen

- 1.1 Mitteilungen der Fachschaftsräte (FSRs)
- 1.2 Mitteilungen des Allgemeinen Studierendenausschusses (AStA)
- 1.3 Mitteilungen des Studierendenparlaments (StuPa)
- 1.4 Mitteilungen der Gäste

2. Einführungstage und Studieneingangsphase

3. Die Zukunft der Zweifach-Bachelorstudiengänge an der Universität Potsdam

4. Erfahrungsaustausch: Vernetzung

5. Sonstiges und nächster Sitzungstermin

Anwesende

Präsidium

Philipp Okonek (VP)

Fachschaften – 16 von 34 Fachschaftsräten / 12 von 24 stimmberechtigten Fachschaftsräten (nicht stimmberechtigt wegen ausstehender Registrierung oder Personalunion)

Anglistik/Amerikanistik (AnglAm)

(Geographie, Geoökologie und Geoinformation & Visualisierung (G³))

Geowissenschaften (GeoWi)

Geschichte

Informatik (Info)

IT-Systems Engineering (ITSE)

Jüdische Studien (JS)

Klassische Philologie (KlassPhil)

Lehramt (LA)

(Linguistik (Lingu))

(Mathematik/Physik (MaPhy))

Musik

(Philosophie)

Primarstufe

Psychologie

Slavistik

Allgemeiner Studierendenausschuss (AStA)

Marie Behrendt (AStA-Ref. f. Geschlechterpolitik)

Michał Łuszczyński (AStA-Ref. f. Kultur)

Protokollantin: Lydia Sabelus

Format der Darstellung von Abstimmungsergebnissen: (Dafür / Dagegen / Enthaltungen)

Beginn: 18.09 Uhr

0. Beschlussfähigkeit / Protokolle [...] / Tagesordnung / Mitteilungen des Präsidiums

0.1 Beschlussfähigkeit:

Kontakt zur VeFa: <http://www.vefa.uni-potsdam.de> – praesidium@vefa.uni-potsdam.de – facebook.com/vefaup

- 12 von 24 (stimmberechtigten) FSRs → beschlussfähig

0.2 Tagesordnung

11 – 0 – 2 (angenommen)

0.3 Protokolle der 175. Und 176. VeFa

7 – 1 – 4 (angenommen)

- Rückmeldungen: Primarstufe: ist der Meinung, dass Sitzungen in Protokollen nicht richtig wiedergegeben wurden

0.4 Mitteilungen des Präsidiums

Zum Image/Öffentlichkeitswirkung:

Gremien einheizen

- Bericht AStA (Michał): angenehme Veranstaltung auf dem Campus, nicht so viel Andrang, es wurde Werbung für studentische Gremien gemacht, Wunsch: sollte größer werden, um mehr Leute zu erreichen, suchen nach Leuten, die sich beteiligen
- Präsidium: Will das in den Augen behalten, Image, Präsidiumswahl

Initiativenmarkt:

- Präsidium gibt kurzen Bericht (ergänzen):
Die Fachschaftsrate und andere studentische Gremien, auch Initiativen (z. B. Nightline, Kreidestaub) und hochschulpolitische Listen haben mit je unterschiedlichem Programm (Aktionen, Informationen, Verpflegungsangeboten) den Initiativenmarkt veranstaltet und bereichert. Das Campusfestival hätte aber insgesamt besser besucht sein können, sodass der Aufwand des Initiativenmarkt evtl. unverhältnismäßig war. Mitunter könnte es daran liegen, dass zum ersten Mal an diesem Tag nicht der *dies academicus* (und die Absolvent*innenfeier) lag.
- AStA (Michał): Initiativenmarkt für 2019 wieder eingeplant

Hochschulwahlen (Vgl. <https://speakup.to/stupa-wahl-2018>, Einsicht in Ergebnisse im Intranet)

- Präsidium: Wahlbeteiligung weiter gesunken (7,12%), sieht Problem in mangelndem Interesse; Stupa hat sich konstituiert (17.07), damit demnächst neuer AStA
- FRS G³: hat Fragen zu Wahlrecht der Fakultätsräte:
Ein gewählter hatte die meisten Stimmen, aber keinen Sitz bekommen, allerdings gab es eine zweite Liste (2 Teilnehmer), diese hatten gemeinsam mehr Stimmen, Person Nummer 1 hat keinen Platz bekommen → Frage: Wo ist die schriftliche Regelung dazu?
 - FSR MaPhy: Einspruch erhoben? → Nein → Dekanat als Ansprechpartner benannt
 - Es kann niemand konkret sagen, wo man Grundlagen (über die Wahlordnung hinaus) finden kann.
- Präsidium: FRS Lehramt jetzt als Liste im StuPa
 - FSR Lehramt: möchten im StuPa Referatsstruktur überarbeiten: Wenn sich jemand als Referat einbringen möchte, oder eine eigene Idee für ein neues Referat hat, kann er sich jederzeit melden
(AStA-Strukturdiskussion s. u.)
- AStA: Aufruf, sich für Referate zu engagieren, neue Ideen für Referate immer gern gesehen (Weiter S. 3)

VeFa-Entwicklung: Projekte, Anträge, Richtlinien

Antragsnummer	Datum	Beschluss-be-trag	Beschreibung - näheres im Antrag/ Protokoll zu lesen
	26.10.2017		169. VeFa 1 Sitzung
V1801		776,76 €	StuGa muss neue Ausrüstung kaufen
	16.11.2017		170. VeFa 2 Sitzung
V1803		2.300,00 €	Lichttechnik-Antrag

V1804	2.120,00 €	Nightline
18.01.2018		171. VeFa 3. Sitzung
V1806	1.600,00 €	Lernreise - Spritkosten
V1807	200,00 €	Stage Attack
V1808	7.500,00 €	Golm Rockt VIII
15.02.2018		172. VeFa 4. Sitzung
V1809	288,93 €	Hochschulgruppe "schwarze Diaspora" Werbemittel auf der 171.Vefa vertagt
V1810	4.300,00 €	Musicalprojekt " Elion"
V1811	2.000,00 €	Deutsche Fussballmeisterschaft der Mathematiker
V1812	2.500,00 €	Geophysikalisches Aktionsprogramm
V1814	vertagt	<u>Freibeut@s Tresen</u>
V1813	1.000,00 €	Ferienuniversität Kritische Psychologie
15.03.2018		173. VeFa 5. Sitzung
V1814	vertagt [734,5]	<u>Freibeut@s Tresen</u>
V1815	vertagt 0,00 €	Nightline
V1816	vertagt [2000]	Klitschnass-Festival
26.04.2018		174. VeFa 6. Sitzung
V1814	270,00 €	<u>Freibeut@s Tresen</u>
V1816	739,00 €	Klitschnass-Festival
V1817	1.368,00 €	Hoolyhood
V1818	110	
V1819	0	Freiraum

- Leitfaden für die Entscheidungsfindung (dazu s. auch unten) zur Diskussion von Anträgen bisher auch nicht bei StuPa und VeFa vorhanden → evtl. erstrebenswert
 - FSR MaPhy: Anträge werden doch dann konkret besprochen
 - FSR Primar: Diskussion unabhängig von Anträgen wäre wichtig, um noch mal "Richtlinien" zu finden für uns
 - FSR Philo: Gab es bisher vom Präsidium nicht zugelassene Anträge? Es gab mal eine Diskussion bezüglich der Thematik Flüchtlinge und die Anfrage, ob solche Anträge zugelassen werden sollten.
 - Präsidium: Bisher wurden alle Anträge durchgelassen, die die Formalia erfüllt haben. (Es kann sein, dass manchmal auf den Hinweis der Einhaltung der Formalia keine Antworten mehr von Antragstellenden kam.)

§ 15 Projektmittelfonds

(3) Das Präsidium überprüft die formale Richtigkeit und lässt nach bestandener Prüfung den Antrag zur Tagesordnung zu. Die Versammlung der Fachschaften kann mit Zweidrittelmehrheit der anwesenden Mitglieder Anträge, die als nicht formal korrekt beanstandet wurden, dennoch auf die Tagesordnung setzen.

(4) Gemäß § 21 (7) der Satzung der Studierendenschaft können Anträge eingebracht werden von Fachschaftsräten, deren finanzielle Mittel bereits aufgebraucht sind bzw. durch das Projekt

aufgebraucht würden, von mehreren Fachschaftsräten mit einem gemeinsamen Projekt oder durch das Präsidium.

- Ausleihe (s. Mail): Ersparnis, Verschleiß und Aufwand – S. folgende Auflistung. Durch die Anschaffungen der VeFa hat die Studierendenschaft wieder Geld eingespart (**Ersparnis** s. u.). Aber beim Präsidium, nämlich Sven, und Florian ist ein nicht zu unterschätzender **Mehraufwand** wegen der Ausleihen entstanden. Auch der **Verschleiß** wird im Auge behalten.

Wann soll verliehen werden?	Wer möchte ausleihen?	Was wird verliehen?	Rückgabe am?	Ausleihe durch wen? (Flo/Sven)	Rückgabe an wen? (Flo/Sven)
29.5.18	Nil	Alle Biergarnituren	29.5.18	Flo	Flo
7.6.18	FSR G ³	2 Kühltruhen	10.6.18	Sven	Sven
7.6.18	AStA	3 Tische und 3 Bänke, 2 Zelte	7.6.18	Sven	Flo
6.6.18	FSR Soziologie	40 Becher und kleiner Pavillon	8.6.18	Sven	Sven
7.6.18	Kita	Grill	10.6.18	Sven	Sven
7.6.18	DFM	19 Tische, 38 Bänke, 2 Zelte	9.6.18	Sven	Sven/ Flo
14.6.18	Kreidestaub	Becher 352 Stück, Kühltruhe - Radverloren an Kühltruhe und 8 Becher!	15.6.18	Sven	Sven
14.6.18	Olga	308 Becher	27.06.18	??	??
13.6.18	Golm Rockt	4 Sets Garnituren, Sackkarre, kleiner Pavillon, 3 Zelte, Talkies, Kindesspacekiste? Becher alle	18.6.18	Flo	Flo
19.6.18 10 Uhr	FSR AnglAm	Grill + Kehrblech	20.06.18	Sven	Sven
21.06.18	Hochschulgruppe RCDS Jörn Weber	Grill + Kehrblech 8 Sets Garnituren	22.06.18	Sven	Sven
27.6.18	FSR Jüd. St.	10Tische und 20 Bänke, 1 Kühltruhe	28.6.18	Sven	Sven
28.6.18	FSR Klassphil	1 Grill, 8 Sets Garnituren, 2 Kühltruhen	28.6.18	Sven	Sven
28.6.18	FSR Slavistik	1 Grill, 8? Sets Garnituren	29.6.18	Sven	Sven
29.6.18	Nil	Alle Biergarnituren	29.6.18	Flo	Flo
29.6.18	Kita	1 Grill	2.7.18	Sven	Sven
3.7.18	FSR Jüd. St.	Je 7 Bänke und Tische, 1 Kühltruhe	4.7.18	Sven	Flo?
4.7.18	Mat.Nat. Sportfest	1 Grill, Kehrblech, 200 Becher, 10 Set Garnituren, Lastenwagen, Kühltruhe	4.7.18	Sven	Flo?
5.7.18	Sommergrillen	2 Grill, 19 Tische, 38 Bänke (alle) 2 Kühltruhen, Becher 2 Kisten, Licht?	6.7.18	Sven	Sven
6.7.18	Geowiss	2 Kühltruhen und 1 Grill?	7.7.18 / 9.7.	Sven	Flo ? Sven

7.7.18	Nil	Alle Biergarnituren	7.7.18	Flo	Flo
11.7.18	Geschichte	2 Grill, 15 Garnituren Sets, 2 Kühltruhen, 1 Pavillon 1 Kiste Becher (MaPhy, reservierte vorher) noch offen!!!	11.7.18 13.7.18	Sven	Flo? Sven
11.7.18	Maphy	1 Kiste Becher, (4 Garnituren Sets)	13.7.18	Sven	Sven
12.7.18	Klassphil	1 Grill, 8 Sets Garnituren, 2 Kühltruhen	12.7.18 13.7.18	Sven	Flo? Sven
13.07.18	Potsdam Porcupines	1 Grill, Biergarnituren, Pavillon,	15.7.18	Sven	Flo?
11.8.18	Nil	Alle Biergarnituren	11.8.18	Flo	Flo
Ersparnis durch Ausleihen in diesem Sommer:		1 Set Garnituren kostet ~ 10€ die Ausleihe 1 Kühltruhe kostet je Ausleihe ~ 15-25€ Becher kosten im Einkauf : 0,4l 70Stk ~ 2,80€ + Versand Pavillon müsste ansonsten gekauft werden für ~ 50-300€ (3x3) das Stück Großer Grill (120*60) müsste ansonsten gekauft werden ~ 120€ Pavillon und Grill zudem oft problematisch zu lagern für Fachschaften	~206 Set 14Stück ~1500Stk 10 Stk 13 Stk	2060€ 210- 350 ~70€ 500- 3000€ 1560€ + Versand	Anschaffungskosten waren mal ~1400 +200 Je 199€ ??? Je nach Ausführung und Größe
		Reparaturen (Schrauben, Muttern, Rollen, Bleche etc. Ohne Arbeitsstunden)		~5€	letztes Jahr allerdings höher gewesen ~ 200€
				4400-11400€	Je nach Anschaffungsqualität etc

- AStA-Struktur: Vgl. mit anderen Unis – Mailtext:

„Infolge der Hochschulwahlen ist der aktuelle AStA nur noch kommissarisch im Amt. Auf der StuPa-Sitzung vom Dienstag gab es Überlegungen, ob die Struktur des AStA (die versch. Referate) überdenkt bzw. überarbeitet werden könnten. Dies soll nun Thema auf einer Sitzung am vorauss. 28.08.2018 sein.

Wie auf der letzten Sitzung weise ich daraufhin, dass bei Zusammenarbeit mit anderen Unis (Quality Audit - Partner-Universitäten) mir aufgefallen ist, dass sie den Bereich Lehre und Studium oder gar direkt Fachschaften und Vernetzung (mind.) ein AStA-Referat aufweisen.

Beispiele zum Vergleich:

An der TU Kaiserslautern ist das Referat Studium und Lehre dreifach besetzt. Dort gibt es auch ein vierfach besetztes Referat für Fachschaften, das aber auch das dortige Äquivalent zur VeFa ausrichtet.

An der Universität des Saarlandes (in Saarbücken) gibt es ein Referat für Fachschaften und eines für Studienqualität.

Auch interessant: An der Leuphana Universität (in Lüneburg) gibt es ein PENG-Referat (Politisches Engagement für nachhaltige Gerechtigkeit).

Ebenfalls finde ich übrigens die Struktur der FHP interessant: <https://asta.fh-potsdam.de/ueber-den-asta/wer-wir-sind/>

Ich betone da mal: 1) Gleichstellung, Soziales und Politische Bildung 2) Studium und Lehre 3) Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung

Mitunter kommt es mir so vor, als wäre schon allein die Benennung der Referate sehr wichtig. In unserem Referat "Campuspolitik" steckt potentiell (zu) viel drin.

Ich würde mich über euer Feedback freuen, um daraufhin das StuPa und den AStA etwas beraten zu können.“

--> *Hierzu nochmal Anmerkung (mündlich) durch Philipp: Ein Referat für diese Thematik wäre einfach sinnvoll, um Studienqualität voran zu bringen, um die Uni hier zu vertreten, Stelle sollte unbedingt geschaffen werden! - er möchte das auf StuPa-Sitzung argumentieren -*

Bittet um Rückmeldung:

- *FSR Primar: unterstützen dich in deinem Anliegen,*
- *FSR Lehramt: sichert als StuPa Liste Unterstützung zu*
- *AStA: Vernetzung muss definitiv intensiver angegangen werden, egal ob zwischen uniinternen oder unexternen Gremien*
- *AStA 2: Welche Inhalte siehst du?*
- *Präsi: Vernetzung, Werbung für Gremienarbeit, Veranstaltungen organisieren*
- *AStA erklärt, warum Campus/Hochschulpolitik im letzten Semester nicht so präsent war: beide Referate waren von einer Person besetzt; Es fehlen Bewerber*
- *Lehramt: Bewerber wurden nicht genommen, um Aufgaben zu besetzen, strukturell unterscheidet sich die Referatspolitik von der Politik anderer Universitäten, Kritik an Referatsausübung*

Antrag:

Phillipp möchte sich durch das Gremium legitimieren lassen, stellt kurz vor, wofür er sich einsetzen möchte - Sitzung am 28.08.

- *Größerer Schwerpunkt auf Studienqualität, wie der aussieht ist noch nicht klar*
- *Pilotprojekt: Schwerpunkt: Fachschaften - Unterstützung, Entlastung des VeFa Präsidiums, bessere Vernetzung,*
- *Möchte darlegen, wo der Mehrwert für andere Unis lag*

Annahme (11 – 1 – 1)

Anwesenheitskontrolle

1. Mitteilungen

1.1 Mitteilungen der Fachschaftsräte

FSR Geschichte:

- **Finanzworkshops**, werden nur noch angeboten, wenn Interesse besteht, hat jemand Interesse?
- FSR Primar: Problematik: Aufbau der Workshops – da immer wieder neuer Financier da ist, wiederholt sich Thematik und sollte eigentlich aufbauend sein
- FSR G³: definitiv Bedarf
- FSR Geschichte: Wer Interesse hat, soll sich bitte per Mail an Sven wenden
- FSR Primar: Rückfrage - Schulungen sind doch aber Pflicht und das sollte doch durchgesetzt

werden?

- Präsi: Ja das ist so, wenn Finanzer am Workshop nicht teilnehmen, können sie keine Abrechnungen einreichen
- FSR Klass-Phil: Sven scheint gewillt, darüber hinweg zu sehen, wenn Finanzer sich Mühe gibt
- AStA: kürzt die Diskussion ab: wer will noch hingehen – meldet euch.
- FSR MaPhy bittet um E-Mail, um alle FSRs zu erreichen

FSR MaPhy:

- Nächstes Jahr findet Konferenz der Mathematikfachschaften in Potsdam statt, würden sich über Erfahrungsaustausch bzgl. Großveranstaltungen freuen
 - FSR Ling: Frag mal Cogsys Leute, die haben grade Großveranstaltung organisiert

FSR Philo:

- Haben heute neu gewählt
- verabschieden demnächst Professor

FSR AnglAm/Präsi:

- hatten Sommergrillen, möchten ein “How To” Grillen zur Verfügung stellen

FSR Primarstufe:

- Hat für **Petition** geworben, wird diesen per Mail rumschicken
 - AStA (Kultur): ist fassungslos, dass Uni weiter studentischen Freiraum reinschränken will, bittet FSRs um Unterstützung “Zusammen schafen wir es vielleicht”
 - Fgf
 - FSR Lehramt: Haben wir im ZeLB besprochen, sie hätten sich gewünscht, dass sie kontaktiert werden: Kilian Binder kann angesprochen werden
Frau Lohwasser ist darüber empört, dass niemand sich bei ihr gemeldet hat, es wurde eine “Revolte” angezettelt
 - FSR Primar: beschwert sich über Kommunikationsweg, sie selbst bekommen zu wenige Informationen
 - FSR Lehramt: euer Raum und der Freiraum steht auf keinem Plan, deshalb werdet ihr nicht mit eingeplant
 - AStA: kann durchaus verstehen, dass FSR sich erstmal Stimmen einholt, um seiner Meinung Gewicht zu verlieren

1.2 Mitteilungen des Allgemeinen Studierendenausschusses

- **Studentischer FreiRaum**
 - Uni beharrt auf Standpunkt, dass Buchladen oder Selbstlernzone rein soll, verstehen nicht, dass wir Studierende Freiraum brauchen, engagiert euch gerne, unterstützt uns

Philo: Ab wann wird neuer AStA aktiv?

Präsi: Ziel: neuer AStA schon im September

AStA: nur 7/15 machen weiter, wir brauchen neue Mitglieder, AStA ist von StuPa abhängig, voraussichtlich eher ab Oktober, weil über Sommer sich keine Studierenden finden

2. Einführungstage und Studieneingangsphase

Planung:

Woche 1

Montag	Dienstag	Mittwoch (Feiertag)	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
Beginn der Anmeldung (PULS) Einführungen der Fächer	Einführungen der Fächer		14-18 Uhr: Bachelor- und Masterforum der Philosophischen Fakultät			

Woche 2

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
	Ab 14 Uhr: Buchung der Hochschulsportkurse		Beginn der Zulassung (PULS)			

Zum Bachelor- und Masterforum der Philosophischen Fakultät – Hr. Konarski:

„Unsere Veranstaltung startet um 14 Uhr mit einer Begrüßung und Infos von Frau Bürger/ dem D2. Von 15 bis 16 Uhr ist eine offene Sprechstunde der Studienfachberater verschiedener Studiengänge geplant. In dieser Zeit (bis 16:30) gibt es auch Stände verschiedener Uni-Einrichtungen und von Fachschaften. Von 16 bis 16:30 ist ein Campus-Rundgang (deutsch/ englisch) geplant. Danach gibt es bis 18 Uhr Workshops zu verschiedenen Themen. Für den Ausklang sind wir über Katharina Miertsch mit den Fachschaften in Kontakt.“

- In der ersten Vorlesungswoche: StudiUP und WarmUP
- Außerdem: **Ersti-Hefte und Publicity**

--> Wegweiser der Uni wird nicht mehr an Erstis geschickt, deshalb sollten wir mit Ersti-Heften darauf reagieren und Ersti-Hefte entwerfen

**** 5 Minuten Fraktionspause****

Weiter: 19:55

3. Die Zukunft der Zweifach-Bachelorstudiengänge an der Universität Potsdam

Basis 1: Mail

Liebe Fachschaftsräte,

erst einmal vielen Dank für die zahlreichen Rückmeldungen und die große Unterstützung!

Gestern fand während der Sitzung des Fakultätsrates der Philosophischen Fakultät das Treffen mit Herr Musil statt.

Um das Gespräch ganz kurz zusammenzufassen: Hr. Musil meinte, dass die Uni-Leitung per se keine Zweifach-Bachelor abschaffen wird. Jedoch ist sie nicht bereit die bisher abgeschafften Zwei-Fach-Bachelor Studiengänge wieder einzuführen. Ebenso wenig ist sie bereit neue Zwei-Fach-Bachelor Studiengänge einzuführen.

Damit sind die aktuell noch angebotenen Zwei-Fach-Bachelor Studiengänge zwar nicht direkt bedroht, befin-

den sich allerdings dennoch in einer prekären Situation. Denn mit diesem eingeschränkten Angebot an Kombinationsfächern, bleiben die aktuell angebotenen Fächer für viele Studierende unattraktiv.

Die Situation bleibt also angespannt. Ich schlage vor, dass wir während der kommenden Vefa-Sitzung darüber sprechen, wie wir zu der Situation stehen und wie wir weiter vorgehen können. Aus diesem Grund würde ich alle FSR's bitten zur nächsten Vefa-Sitzung zu kommen!

Beste Grüße
Michal Luszczynski
FSR Slavistik/ASTA

Basis 2: Brief

An den Präsidenten der Universität Potsdam Prof. Oliver Günther, PhD

An den Vizepräsidenten für Lehre und Studium Prof. Dr. Andreas Musil

An die Mitglieder des Akademischen Senats

Für ein vernetztes Denken, Lehren und Lernen an der Universität Potsdam

- Brief der Philosophischen Fakultät -

„Studium der Mathematik und Philosophie“, „Studium der Mittleren und Neueren Geschichte, Publizistik, Politikwissenschaft“, „Studium der Biologie, Geschichte, Historischen Hilfswissenschaften und mittellateinischen Philologie“ – so haben die wissenschaftlichen Laufbahnen einiger Professor_innen der Philosophischen Fakultät der Universität Potsdam begonnen. Bald wird in keinem Curriculum der Absolvent_innen unserer Fakultät eine vergleichbare Vielfalt studierter Fächer mehr zu finden sein: weder bei den wenigen, die nach dem Studium eine wissenschaftliche Karriere anstreben werden, noch bei den meisten, die nach einem geisteswissenschaftlichen Studium ihr berufliches Leben in der freien Marktwirtschaft, im öffentlichen Dienst oder in einem freien Beruf im Kulturbetrieb sehen. Vor allem um die letzteren muss man sich Sorgen machen: um diejenigen jungen Menschen, die in Zeiten einer restlosen Durchökonomisierung aller Lebensbereiche und der zunehmenden Technokratisierung des Denkens immer noch den Mut aufbringen, sich für geisteswissenschaftliche Bildung zu entscheiden und ein philologisches, philosophisches, geschichts- oder kulturwissenschaftliches Bachelorstudium zu beginnen. Und gerade denjenigen Studierenden, die ein solches Studium wagen, das ihnen zwar eine breite Bildung und Befähigung zum kritischen Denken verspricht, dagegen aber kein klares Berufsziel, entzieht die Universität Potsdam zunehmend – nach einem selbst auferlegten Plan – die Möglichkeit der Flankierung des Studiums durch ein Zweitfach, das sie stärker in einem Berufsfeld verankert oder ihnen weitere Optionen – für das Masterstudium und/oder das berufliche Leben – offen hält. Heute sind beispielsweise Wirtschaftsinformatik, Verwaltung, Politik sowie die meisten mathematisch-naturwissenschaftlichen Disziplinen für Bachelorstudierende (außer Lehramt) der Philosophischen Fakultät gar nicht oder kaum noch offen; ohne ein dezidiertes Umdenken drohen bald weitere Einschränkungen der Kombinationsfreiheit im Zwei-Fach-Bachelor. Die Universität Potsdam hat im Jahre 2014 einen ambitionierten und weit reichenden Hochschulentwicklungsplan für den Zeitraum 2014-20181 verabschiedet, der mit großem Erfolg realisiert wurde und wird – sei es in der Forschungsförderung, sei es im Bereich Studium und Lehre (Qualitätsmanagement), sei es in der Internationalisierung. Bei der expliziten Anerkennung für die konsequente und produktive Entwicklungsplanung der letzten Jahre möchten wir auf eine problematische Entscheidung hinweisen, die bereits vor der Verabschiedung des Plans im Jahre

2014 kritisch diskutiert wurde, und deren bisherige Auswirkungen, die wir bereits deutlich zu spüren bekommen, für uns einen dringenden Grund darstellen, zum prinzipiellen Überdenken der Weiterentwicklungsstrategie im Bereich der Gestaltung von Studiengängen aufzurufen. Die im §2.1 des Hochschulentwicklungsplans festgehaltene Entscheidung, die erste Phase des Studiums perspekti-

visch generell in Form von Ein-Fach-Bachelor- bzw. integrierten Kombinationsbachelorstudiengängen zu entwickeln und die Studienplätze in den Zwei-Fach-Bachelorstudiengängen „schrittweise“ zu reduzieren, halten wir für einen zu engen Weg – einen Sonderweg der Universität Potsdam, der im Endeffekt eine disziplinäre Isolierung des geisteswissenschaftlichen Studiums an der Philosophischen Fakultät zur Folge haben wird. Mögen Ein-Fach-Bachelorstudiengänge für einige Disziplinen – bereits traditionell – gut begründet sein, mögen innovative interdisziplinäre (dabei oft internationale und immer organisationsaufwendige) Studiengänge eine willkommene, attraktive Ergänzung des Studienangebots darstellen, so sind Zwei-Fach-Studiengänge mit ihrem hohen Maß an interdisziplinärer Flexibilität in Kombination mit starker fachwissenschaftlicher Ausbildung gerade in der ersten Studienphase unseres Erachtens unabdingbar und sollten – als gesetztes Ziel der Universität – in voller Kombinationsarithmetik aufrechterhalten und gefördert werden. Denn letztlich bilden die disziplinübergreifenden Anschlussmöglichkeiten, die der Zwei-Fach-Bachelor selbstverständlich eröffnet, die Basis, auf der alle weiteren überaus koordinationsintensiven interdisziplinären Studiengangsprojekte überhaupt erst aufbauen können. Der wichtigste, oben genannte Grund, der mit Blick auf die beruflichen Chancen von Studierenden der Philosophischen Fakultät formuliert wurde, lässt sich auch aus der Perspektive der hard sciences und der stärker berufsbildenden Disziplinen denken: Sollte Ethik – gerade heute – nicht ein dringend empfohlenes Kombinationsfach für die Informatik oder Betriebswirtschaft sein? Sollten Politikwissenschaftler_innen oder Jurist_innen nicht dringend (auch) Geschichte oder – gerade dort, wo sie sich mit Phänomenen der Weltpolitik oder des internationalen Rechts befassen – eine Philologie studieren? Brauchen global denkende Ökonom_innen und Naturwissenschaftler_innen nicht dringend Kenntnisse von Sprachen und Kulturen? Mehrdisziplinarität im Studium entspricht nicht zuletzt der Flexibilität und den vielfach verzweigten Karrieren und Berufswegen der Universitätsabsolvent_innen, für die der Erwerb einer Pluralität von Kompetenzen sowie Lern- und Wissensformen von entscheidender Bedeutung ist. Die vernetzten Tätigkeitsfelder in nahezu allen beruflichen Bereichen zu ignorieren, statt durch variable Studienfachkombinationen schon im Bachelor darauf vorzubereiten, bedeutet, die Berufschancen der Absolvent_innen der Universität Potsdam massiv einzuschränken. Mit der Entscheidung zur sukzessiven und längerfristig radikalen Einschränkung der Kombinationsfreiheit der Fächer in der ersten Studienphase hat die Universität Potsdam einen Weg eingeschlagen, der der Idee von universitas kaum noch gerecht werden kann: Er widerspricht nicht nur der humboldtschen Bildungsvision, sondern auch der – in individuellen wissenschaftlichen Biographien sowie in den unzähligen Forschungszusammenhängen – gelebten Interdisziplinarität, die keineswegs nur in sicheren „Fächertandems“ praktiziert wird. Ein Umdenken ist aber immer noch möglich: Der Trend zu universitären Monokulturen, der sich hier und dort durchsetzen konnte, befindet sich zurzeit auf dem Rückzug, wovon die Diskussionen über die flächendeckende (Wieder-)Einführung von Major-und-Minor-Studiengängen an vielen europäischen, darunter auch deutschen Universitäten zeugen.

Mit Freude über die vielfältigen Erfolge der Universität Potsdam in den letzten Jahren, die nicht zuletzt auch auf die konsequente Umsetzung des Entwicklungsplans zurückzuführen sind, gleichzeitig aber mit großer Sorge um die bedrohte Wahlfreiheit der Disziplinen im Studium sowie um den Status und die Kondition geisteswissenschaftlicher Studienfächer an unserer Universität empfehlen wir dringend eine Korrektur des bisherigen Plans für die Weiterentwicklung des Studienangebots an der Universität Potsdam: Wir appellieren an die Universitätsleitung, den bisherigen Kurs zu überdenken und aktive Maßnahmen – durch entsprechende Anreize – zur Wiederherstellung und Erweiterung der disziplinären Kombinationsfreiheit im Bachelorstudium zu ergreifen sowie diese im neu zu verabschiedenden Hochschulentwicklungsplan zu verankern.

ASta (Micha): Kurze Zusammenfassung:

Bisher gab es zahlreiche 2-Fach-Bachelor, seit 2014 hat Uni-Leitung die schrittweise Abschaffung der 2-Fach-Bachelor begonnen, seitdem sind zahlreiche weggefallen und werden in Zukunft wegfallen.

Bisher gibt es fast ausschließlich 2-Fach-Bachelor an der Philosophischen Fakultät. Diese sollten

auch abgeschafft werden. Daraufhin haben sich Studierende und Dozierende sich massiv dagegen gewährt. HrMusil sicherte zu, dass diese Studiengänge (noch) nicht abgeschafft werden sollen.
-->allerdings: Kombi-Möglichkeiten so schlecht, dass sie von allein aussterben werden
Jetzt: Wie sehen wir als Studierende/Studivertretung diese Thematik? Wie soll weiter gehandelt werden --> gemeinsames Handeln für 2-Fach-Bachelor,

FSR Philos: Thema bei Institutsratssitzung gewesen, aber ohne klare Positionierung; eigene Meinung: war 2012 enttäuscht, dass es keinen Monobachelor gab, hätte gerne Mono Geschichte studiert; ist sich bewusst, dass es unmöglich scheint, beides anbieten zu können; als Studierender wünscht er sich, beides studieren zu können

- Konkurrierende Studienordnungen etc.

AStA: zwei Fächer ermöglichen eine breitere Aufstellung und Wahlmöglichkeiten für Studierende

- Diskussion zu dieser Thematik

Alternativen?: interdisziplinäre Studiengänge - enormer Verwaltungsaufwand, eher unwahrscheinlich
2-Fach-Bachelor angeblich auch hoher Verwaltungsaufwand. Dafür gibt es aber keine handfesten Beweise

- Ergänzungsfächer - Damit sind wohl doch Kombinationsmöglichkeiten gemeint. Nicht jedes Fach lässt sich anscheinend mit jedem kombinieren.
- Frage nach Zielen der Uni. Warum will Uni diese abschaffen?
- Kleinere Fächer und Geisteswissenschaften (bspw. Jüdische Studien) würden extrem drunter leiden, vermutlich gar nicht mehr existieren können.

Vorschlag: Herrn Musil zu uns einladen, Stellung beziehen, Fachschaften mobil machen, in StuKos soll Druck machen, gegen Monos

VERTAGT: 4. Erfahrungsaustausch: Vernetzung

- Handoutformulierung: "Um bessere Transparenz und Absprache zu schaffen, unnötige Doppelstrukturen zu vermeiden und evtl. unsere Arbeit effizienter zu gestalten, könnten wir folgende Fragen beantworten (was ich erst zur Einladung schicken wollte - ich extemporiere hier mal eben): Wie seid ihr auf den folgenden Ebenen vernetzt und was kommt dabei für euch momentan raus?
 - (inter)national z. B. Bundesfachschaftstagung, Fachverbände
 - regional z. B. Vernetzungstreffen mit Brandenburger bzw. Berliner FSRs, Fachverbände
 - städtisch z. B. Vereine in Potsdam
 - Auf Universitätsebene z. B. Listen, Hochschulgruppen, STuPa, AStA(, VeFa)
 - Auf Fakultätsebene z. B. Fakultätsrat(skommissionen), Treffen der FSRs einer Fakultät
 - Auf Instituts- und Lehrstuhlebene z. B. Studienkommissionen, Prüfungsausschüsse
 - Sponsoren"

5. Sonstiges und nächster Sitzungstermin

- Nächste VeFa am 27.09.2018¹: Einführungstage, Antragsrichtlinien, Wahl(vorbereitung), etc.

Ende: 20:56

¹ Die nächste Sitzung wird evtl. Doch schon am 30.08.2018 stattfinden.